

Andere quälen ein Schifferklavier zu Tode. Vor den Kneipen sitzen Menschen und trinken Kaffee, obwohl sie gar nich fahren müssen. Fast alle hetzen von links nach rechts, grüßen keinen und gucken aufn Fußboden. Sie sind total scheiße drauf, denn der Freigang ist bald zu Ende, dann geht's heidewitzka zurück in die Knatterzelle bis zum anderen Morgen. Keiner von den Insassen inner Stadt hat eigenen Grund, nich mal so 'n pissiges Stück Wald, wo man wenigstens mal alte

Asbestplatten verbuddeln kann. Nix, kein Haus, kein Grundstück. Zu fressen müssense alles zukaufen, die Nachbarn kennen se nich oder kommen aus Maluckistan. Parken kannste nirgends, und Pissen kostet Geld. Was für ein erbärmliches Dasein. Kein Wunder, dass sich der Stadtbewohner insgeheim nach dem Landleben sehnt.

Wie sich der Städter das Land vorstellt

Alles is grün und blüht, und am Wegesrand sitzt die willige

Bauersmaid und flechtet sich einen Stringtanga aus Löwenzahnstängeln. In der Mittagszeit kommt der stramme Jungbauer mit nem Fuder Heu vorbei, aber nich fürs Vieh. Das hat er immer dabei, um darauf willige Bauersmädchen in Stringtangas aus Löwenzahn wegzuknetern, sobald es sich ergibt. Gearbeitet wird auf dem Bauernhof eigentlich nie, das Vieh ernährt sich von dem, was es selber findet. Nur das Getreide kommt – weil es keine Beine hat – nich von allein in die Scheune.

Die ganze Bauersfamilie singt

ständig Volkslieder, und alle Tiere haben einen Namen, bis runter zur Sackratte von Opa. Geschlachtet werden die Tiere nur, wenn sie eine Patientenverfügung unterzeichnet haben. Alles ist volles Rohr natürlich auf dem Hof. Der Trecker läuft mit Rapsöl, und das Unkraut wird auch nicht weggespritzt, sondern von den Buben und Maderln nachmittags rausgerupft. Die Bauersfamilie lebt total gesund und ernährt sich von den Feldfrüchten der Saison, also zwischen Oktober und Juni gar nicht. Im Dezember wird ausgelost, wer

dran glauben muss, bevor alle verschmachten. Meist zieht das Schwein den Kürzeren, denn alle mogeln bei dem Spiel.

Die Landwillis leben nur in Großfamilien: Enkel, Omma, Ziege und Schäferhund, alle in einem Zimmer, und lesen sich gegenseitig aus dem Hundertjährigen Kalender die Wettervorhersage vor. Bauern werden niemals krank. Falls doch, gehen sie sofort tot, damit die Angehörigen keine Last mit ihnen haben. Jeder in der Familie hat seinen Aufgabenbereich: Mutter